



Verfügbares
Einkommen

Bruttoinlandsprodukt

Produktivität

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN Kreisergebnisse

Wachstum

Bruttowertschöpfung

Arbeitnehmerentgelt

Inhalt

- Übersicht Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 - Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
 - Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der VGR
- Entstehungsrechnung
 - Langfristige Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
 - Struktur der Bruttowertschöpfung und Arbeitsproduktivität
 - Aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
 - Geleistetes Arbeitnehmerentgelt

noch: Inhalt

- Verteilungsrechnung
 - Übersicht Verteilungsrechnung
 - Übersicht Einkommensumverteilung und Einkommensverwendung der privaten Haushalte
 - Primäreinkommen der privaten Haushalte
 - Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
- Weitere Informationen

Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 2014

Entstehung	Verteilung	Verwendung
Produktionswert aller Wirtschaftsbereiche 233,2 Mrd. EUR	Empfangenes Arbeitnehmerentgelt 77,0 Mrd. EUR	Private Konsumausgaben 80,7 Mrd. EUR
	+	
	Unternehmens- und Vermögenseinkommen 33,9 Mrd. EUR	
	= Volkseinkommen 110,9 Mrd. EUR	
	+	
	Produktions- und Importabgaben an den Staat 13,9 Mrd. EUR	
-	-	+
Vorleistungen 117,0 Mrd. EUR	Subventionen vom Staat 1,1 Mrd. EUR	Konsumausgaben des Staates 28,0 Mrd. EUR
	= Primäreinkommen 123,7 Mrd. EUR	
	+	+
= Bruttowertschöpfung 116,2 Mrd. EUR	Abschreibungen 23,8 Mrd. EUR	Bruttoanlageinvestitionen 27,6 Mrd. EUR
	= Bruttonationaleinkommen (Inländer) 147,4 Mrd. EUR	
	-	+
Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen 12,9 Mrd. EUR	Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt 18,3 Mrd. EUR	Außenbeitrag, Vorratsveränderung, sonstige Restposten -7,1 Mrd. EUR
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 129,1 Mrd. EUR		

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) werden die Güter- und Geldströme des Wirtschaftskreislaufs dargestellt.

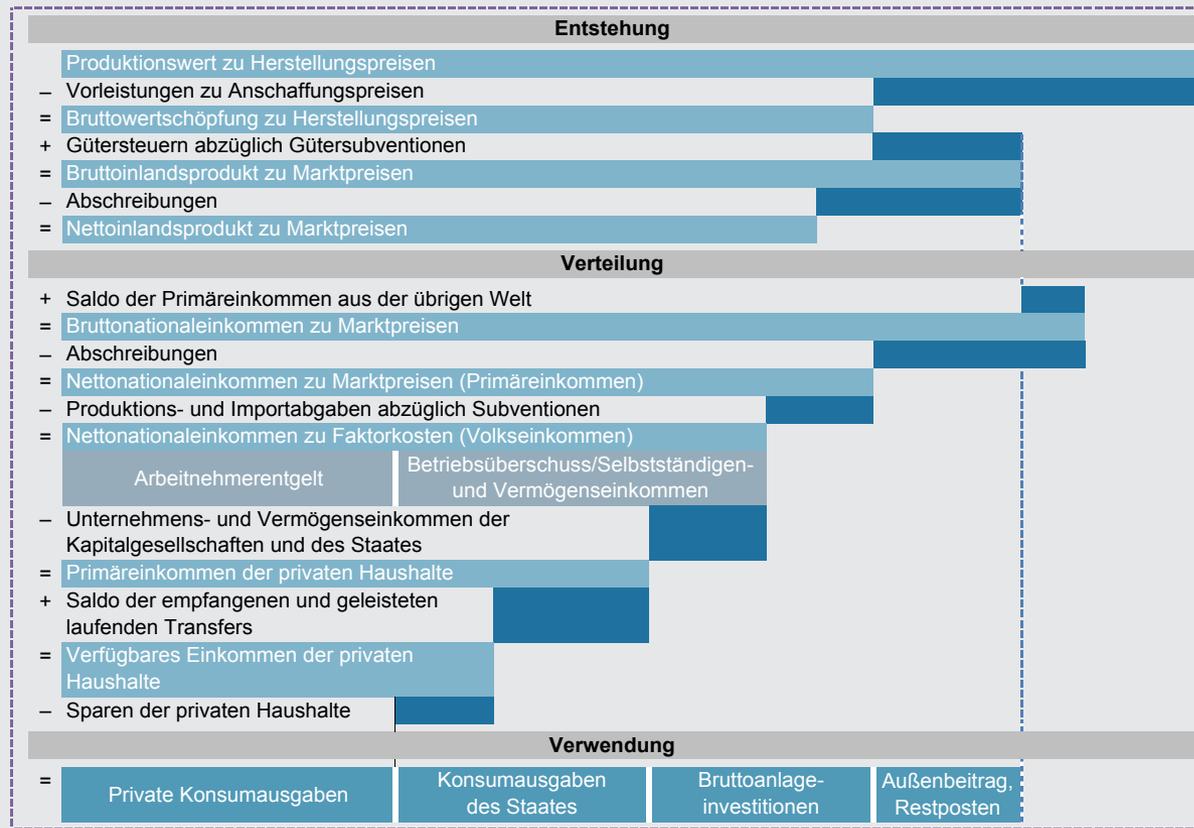
Dabei kann das gesamtwirtschaftliche Ergebnis aus Sicht

- der Produktion (Entstehung),
- der Einkommen (Verteilung)
- und der Ausgaben (Verwendung)

der Sektoren einer Volkswirtschaft (vereinfacht: private Haushalte, Unternehmen und Staat sowie Ausland) betrachtet werden.

Auf Kreisebene können allerdings nur ausgewählte Indikatoren dargestellt werden.

Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der VGR



Nutzen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

- Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sollen ein möglichst umfassendes Bild des wirtschaftlichen Geschehens geben und dienen der Beobachtung der wirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklung.
- Sie sind Grundlage u. a. für wirtschaftspolitische Entscheidungen.
- Die VGR dienen als Grundlage für Rentenanpassungen und Tarifverhandlungen.
- Auf europäischer Ebene sind die VGR wichtige Bezugsgröße für die Verteilung der finanziellen Mittel aus den EU-Strukturfonds.



VGR – Entstehungsrechnung

Entstehungsrechnung

- Im Rahmen der Entstehungsrechnung werden alle Transaktionen im Zusammenhang mit der Produktion von Waren und Dienstleistungen erfasst.
- Die Entstehungsrechnung stellt die Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen dar.
- Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Aggregation der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche zuzüglich den Nettogütersteuern.

Berechnungsstand der Entstehungsrechnung

Datenverfügbarkeit zum Berechnungsstand August 2016

Aggregat, Berichtsjahr	Berechnungsphase	nächste Aktualisierung
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung		August 2018
2008 – 2015	Originärberechnung	
2005 – 2007	Rückrechnung	
Arbeitnehmerentgelt		August 2018
2008 – 2015	Originärberechnung	
2005 – 2007	Rückrechnung	

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

- Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet („Inland“) in einem Jahr produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Summe der Bruttowertschöpfungen (BWS) aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Produktionswert
– Vorleistungen
= **Bruttowertschöpfung**
+ Gütersteuern
– Gütersubventionen
= **Bruttoinlandsprodukt**
- Die Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsbereichs ergibt sich aus dem Wert der produzierten Waren und Dienstleistungen zu Herstellungspreisen (Produktionswert) abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter zu Anschaffungspreisen (Vorleistungen).
- Das Bruttoinlandsprodukt ist Ausdruck der Wirtschaftsleistung, die in einer Periode in einer Region erbracht wurde. Es ist somit in erster Linie ein Indikator für die „inländische“ Produktion (Inlandskonzept).



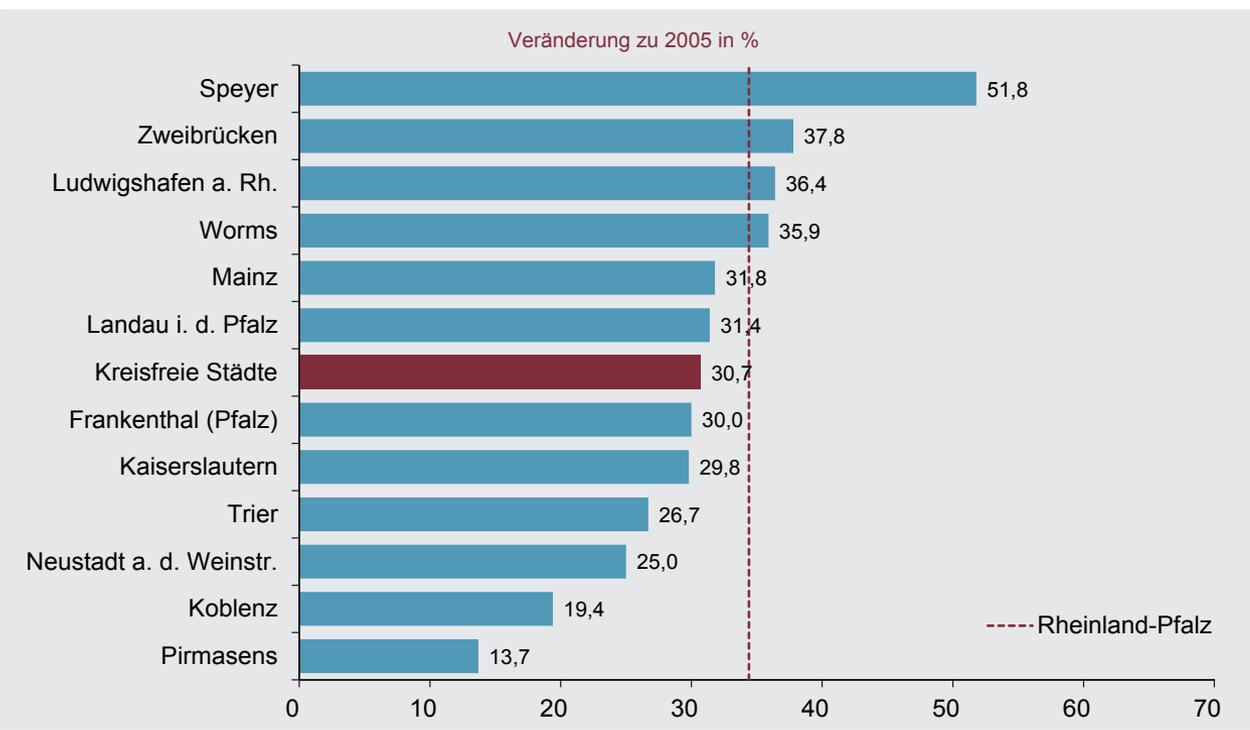
VGR – Entstehungsrechnung

noch: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

- Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts wird üblicherweise preisbereinigt dargestellt, d. h. sie beschreibt die mengenmäßige Entwicklung der Wirtschaftsleistung.
- Da auf Kreisebene jedoch keine geeigneten Preisindizes vorliegen, werden die Veränderungsraten des Bruttoinlandsprodukts und aller anderen Aggregate für die kreisfreien Städte und Landkreise nur in jeweiligen Preisen ausgewiesen.

Bruttoinlandsprodukt in den Städten unterdurchschnittlich gestiegen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den kreisfreien Städten

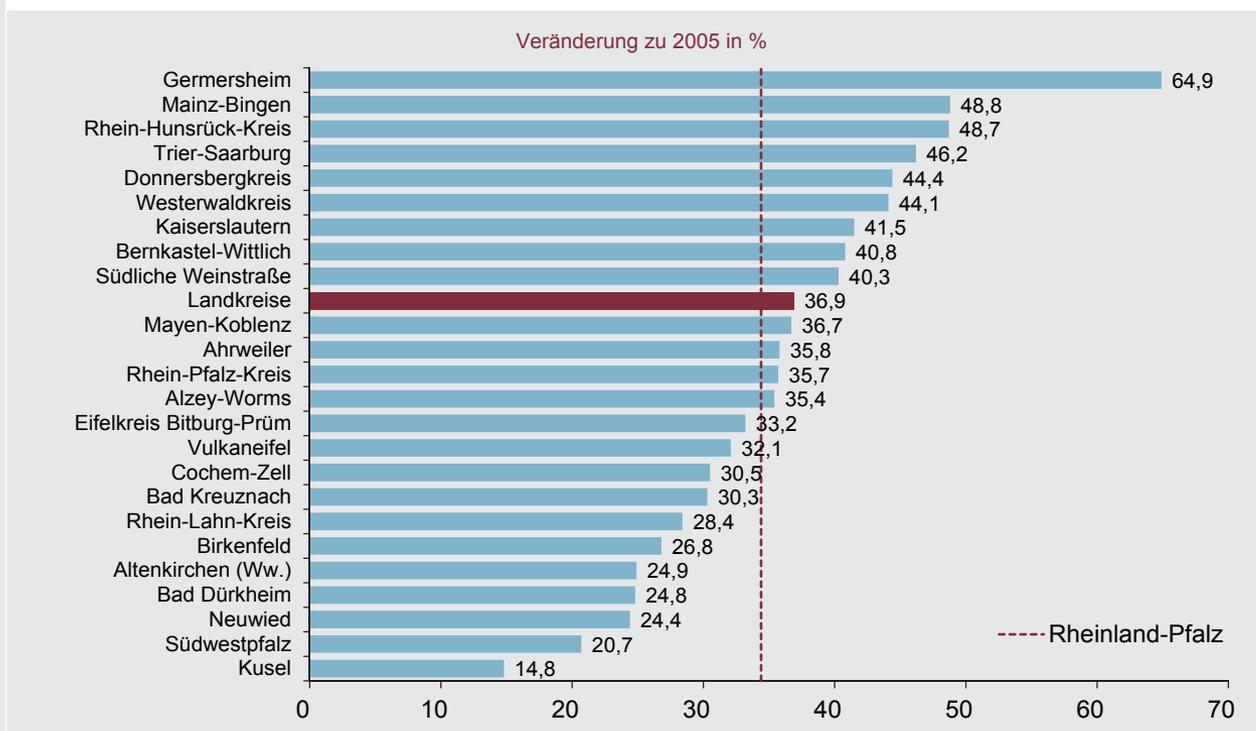


Gegenüber 2005 hat das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz nominal um 34 Prozent zugenommen. Im Durchschnitt der kreisfreien Städte war der Anstieg mit 31 Prozent etwas niedriger.

Einen weit überdurchschnittlichen Zuwachs verzeichnete Speyer (+52 Prozent). Wesentlich schwächer verlief die Entwicklung dagegen in der Stadt Pirmasens (+14 Prozent).

Unterschiedliche Entwicklung in den Landkreisen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den Landkreisen

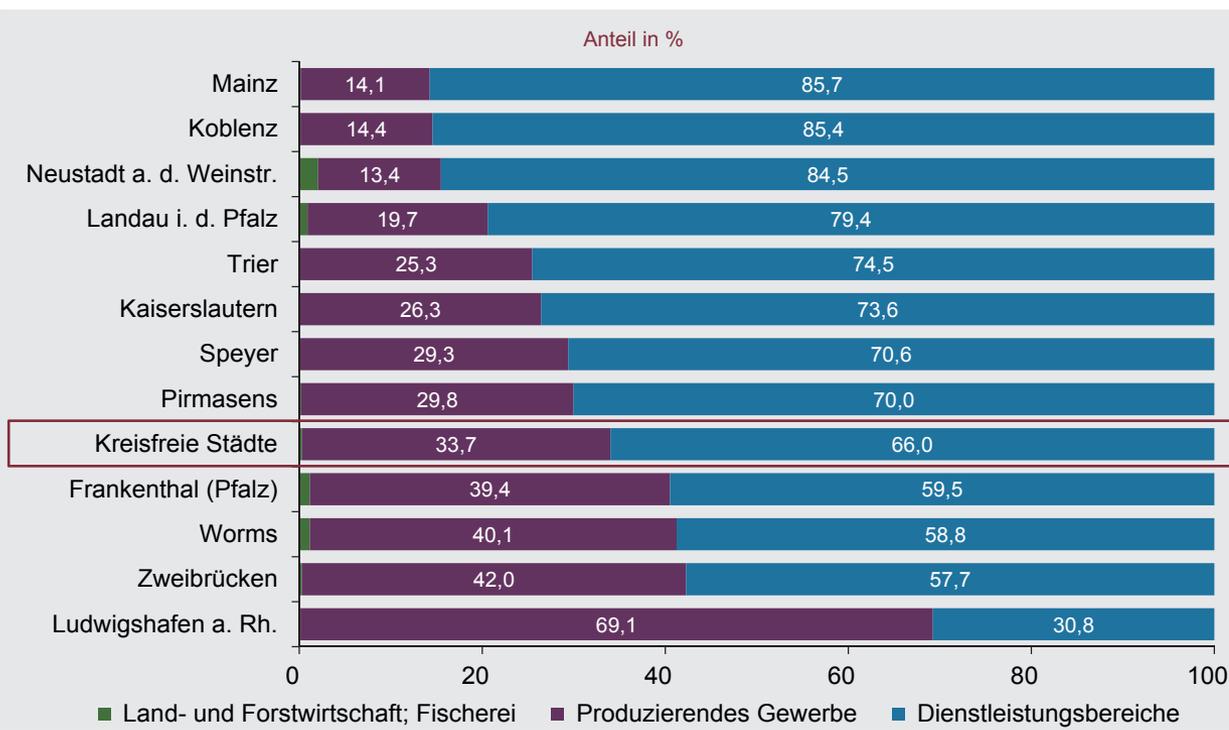


In den Landkreisen fiel das Wachstum mit rund 37 Prozent deutlich höher aus als in den kreisfreien Städten.

Mit einem Plus von 65 Prozent ist das Bruttoinlandsprodukt im Landkreis Germersheim weit überdurchschnittlich gestiegen. Im Landkreis Kusel war dagegen nur ein vergleichsweise geringer Zuwachs von 15 Prozent zu verzeichnen.

Dienstleistungsbereiche dominieren – Ausnahmen: Ludwigshafen ...

Bruttowertschöpfung 2015 nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten



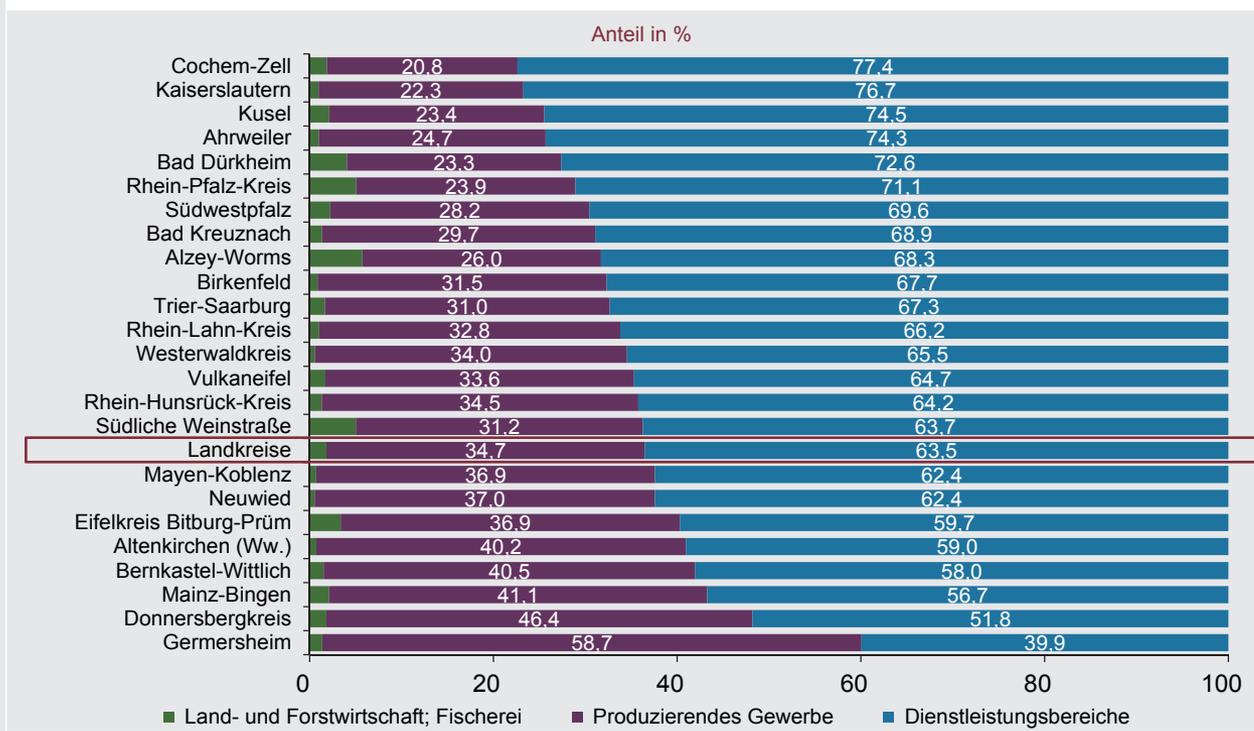
In fast allen Städten und Landkreisen liegt der Anteil der Dienstleistungsbereiche über dem des Produzierenden Gewerbes. In den kreisfreien Städten insgesamt wurden 2015 durchschnittlich 66 Prozent der Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen erbracht, der Anteil des Produzierenden Gewerbes lag bei knapp 34 Prozent, auf die Land- und Forstwirtschaft entfielen lediglich 0,3 Prozent. Das Produzierende Gewerbe dominiert nur in Ludwigshafen.

VGR – Entstehungsrechnung



... und der Landkreis Germersheim

Bruttowertschöpfung 2015 nach Wirtschaftsbereichen in den Landkreisen



In den Landkreisen lag der Anteil der Dienstleistungsbereiche bei 64 Prozent. Das Gewicht des Produzierenden Gewerbes war mit knapp 35 Prozent etwas höher als in den kreisfreien Städten. Hier entfielen durchschnittlich 1,8 Prozent der Wertschöpfung auf die Land- und Forstwirtschaft. Nur im Landkreis Germersheim dominiert das Produzierende Gewerbe.

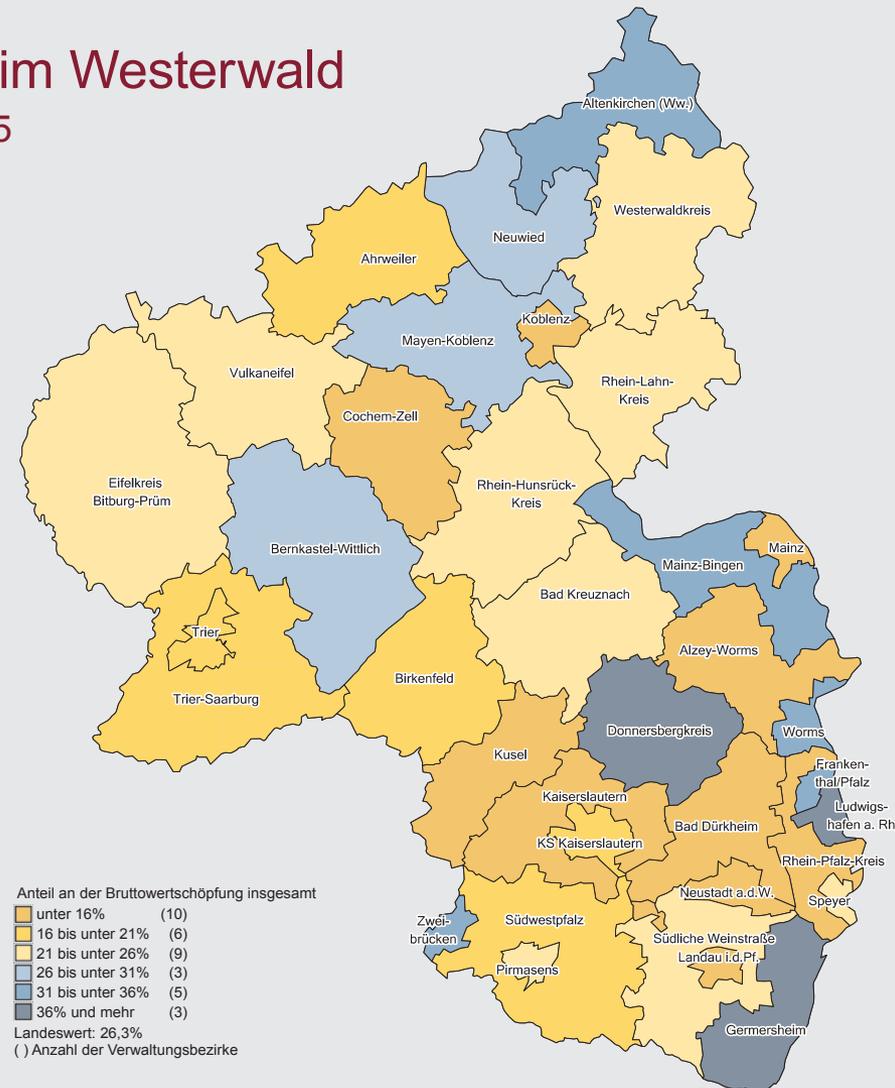
VGR – Entstehungsrechnung



Viel Industrie entlang des Rheins und im Westerwald

Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe 2015

Am stärksten industriell geprägt sind die Stadt Ludwigshafen und der Landkreis Germersheim. Die Wertschöpfungsanteile des Verarbeitenden Gewerbes beliefen sich hier 2015 auf 64 bzw. 53 Prozent. Das geringste Gewicht hat das Verarbeitende Gewerbe in Neustadt an der Weinstraße; hier lag der Wertschöpfungsanteil 2015 nur bei 6,4 Prozent.



Anteil der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe an der gesamten Bruttowertschöpfung 2015		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	26,3 Prozent
höchster Wert	Ludwigshafen a. Rh.	64,3 Prozent
niedrigster Wert	Neustadt a. d. Weinstr.	6,4 Prozent

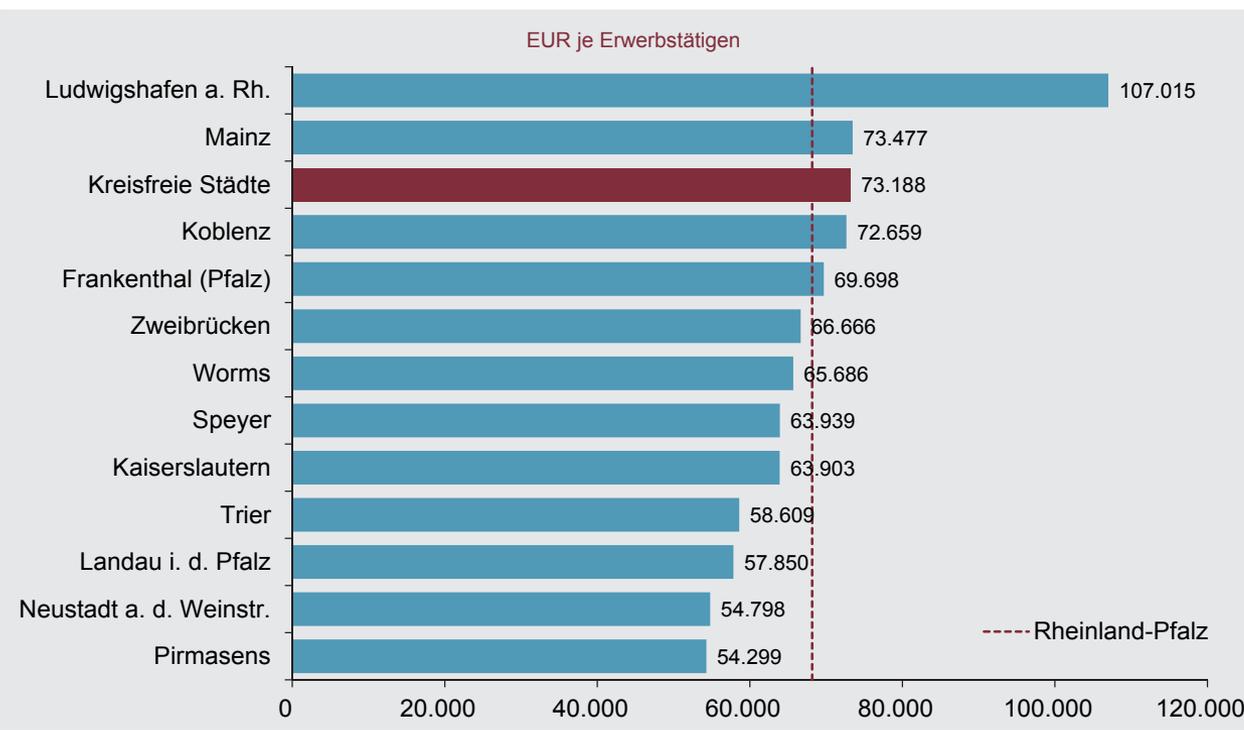
Arbeitsproduktivität

- Das Verhältnis von Bruttoinlandsprodukt (bzw. Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz wird als Arbeitsproduktivität bezeichnet.
- Der Arbeitseinsatz wird anhand der Zahl der Erwerbstätigen oder anhand der geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen gemessen.
- Aufgrund unterschiedlicher Anteile der Teilzeit- und geringfügigen Beschäftigung in den Ländern bzw. Kreisen und im Zeitablauf ist die auf Stunden bezogene Wirtschaftsleistung das bessere Produktivitätsmaß.
- Regionale Unterschiede spiegeln nicht nur reine Produktivitätsunterschiede wider, sondern sind u. a. auch durch unterschiedliche Wirtschaftsstrukturen und Einsatzverhältnisse der Inputfaktoren Arbeit und Kapital zu erklären.

$$\begin{aligned} & \text{Bruttoinlandsprodukt} \\ & / \text{Arbeitseinsatz} \\ & = \text{Arbeitsproduktivität} \end{aligned}$$

107.015 Euro je Erwerbstätigen in Ludwigshafen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den kreisfreien Städten



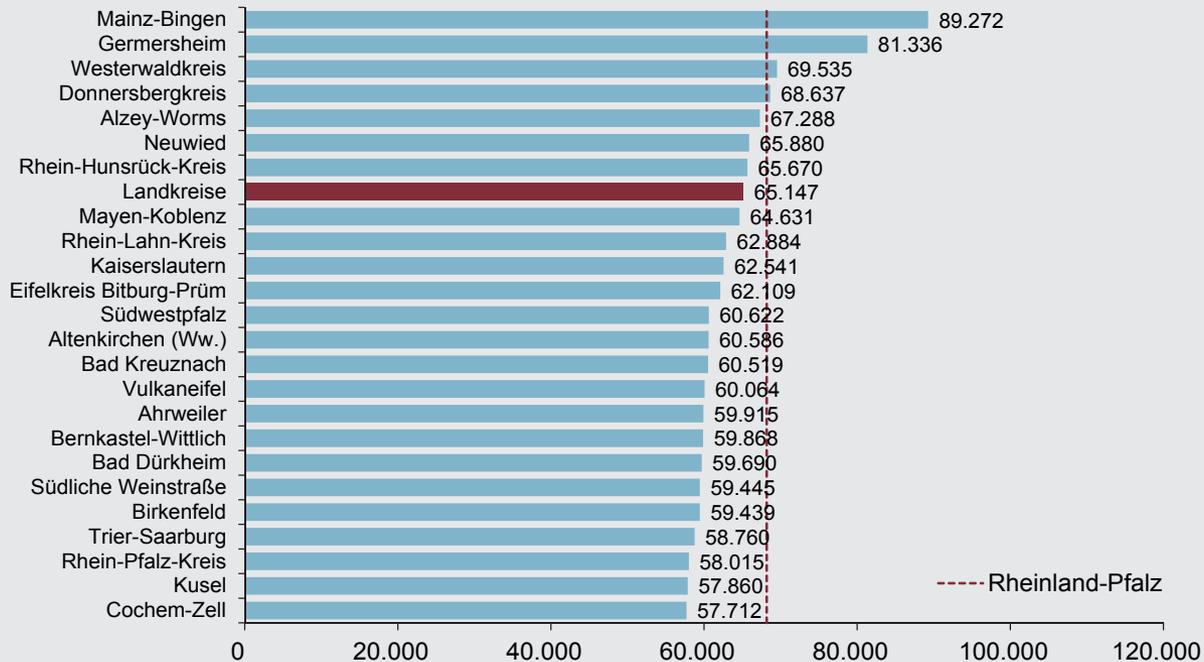
Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen lag 2015 in den kreisfreien Städten mit 73.188 Euro deutlich über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt von 68.177 Euro.

Der Pro-Kopf-Wert der Städte wurde maßgeblich von der Stadt Ludwigshafen beeinflusst, denn dort lag die Wirtschaftsleistung je Erwerbstätigen mit 107.015 Euro 57 Prozent über dem Landesdurchschnitt.

Pro-Kopf-Werte in den Landkreisen durchschnittlich niedriger

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den Landkreisen

EUR je Erwerbstätigen



In den Landkreisen lag das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen mit durchschnittlich 65.147 Euro deutlich unter dem Wert der kreisfreien Städte.

Unter den Landkreisen wies Mainz-Bingen mit 89.272 Euro den höchsten Pro-Kopf-Wert auf. Der niedrigste Wert wurde mit 57.712 Euro im Landkreis Cochem-Zell registriert.

VGR – Entstehungsrechnung

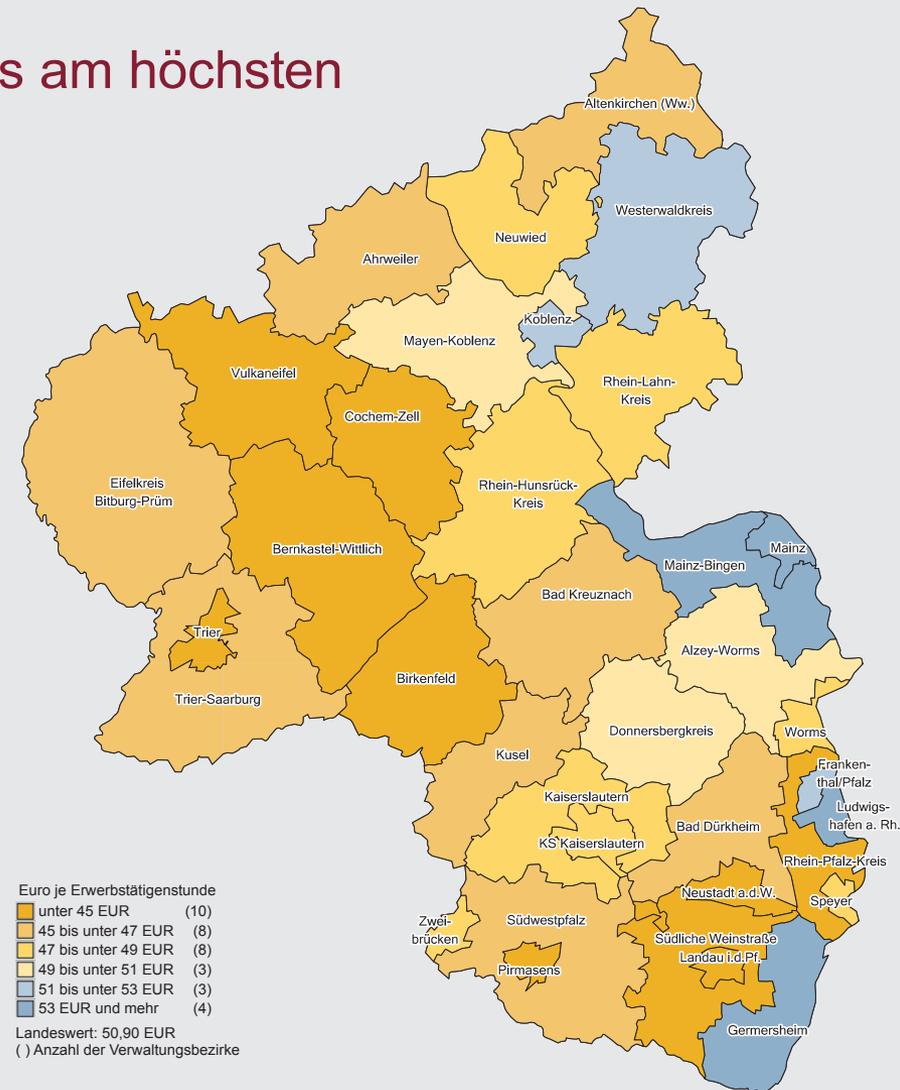


Arbeitsproduktivität entlang des Rheins am höchsten

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde 2015

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde ist in in den Kreisen entlang des Rheins am höchsten. Auch in der Stadt Kaiserslautern und im Westerwaldkreis ist die Arbeitsproduktivität relativ hoch.

Die niedrigsten Werte weisen einige Kreise in der Eifel und in der Pfalz auf.

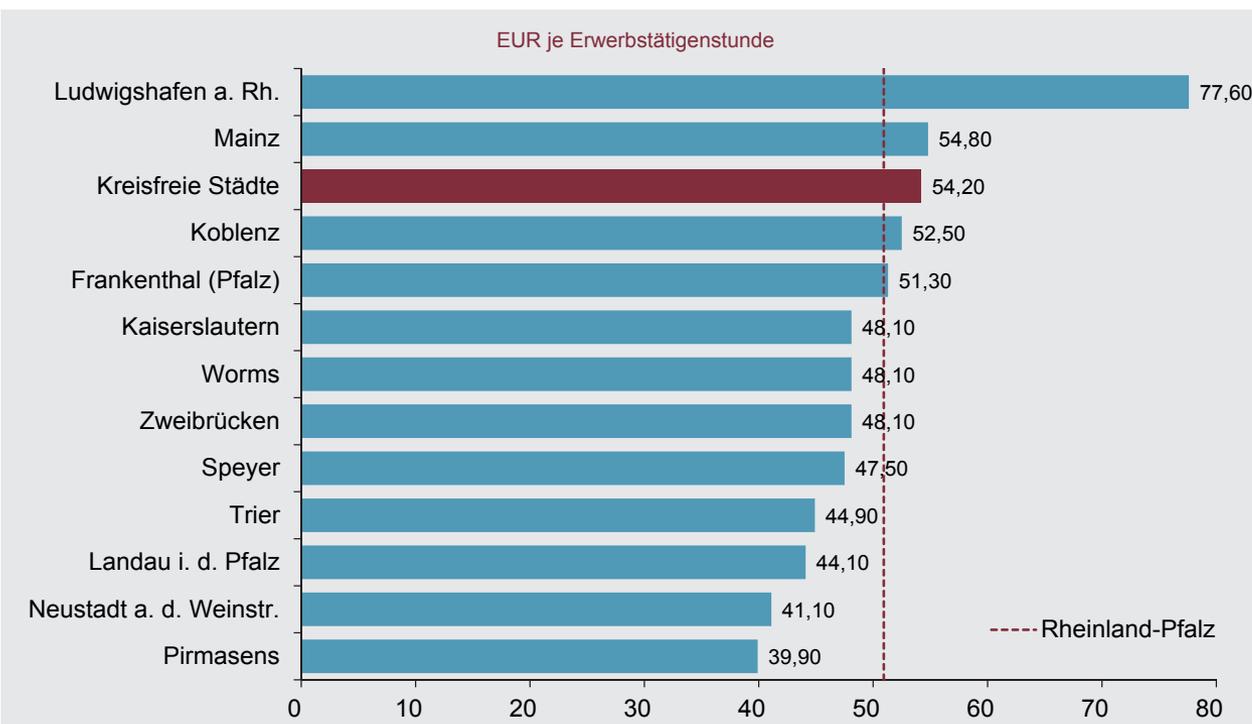


Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigenstunde 2015		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	50,90 EUR
höchster Wert	Ludwigshafen a. Rh.	77,60 EUR
niedrigster Wert	Pirmasens	39,90 EUR

VGR – Entstehungsrechnung

Arbeitsproduktivität mit 77,60 Euro je Stunde in Ludwigshafen am höchsten

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den kreisfreien Städten

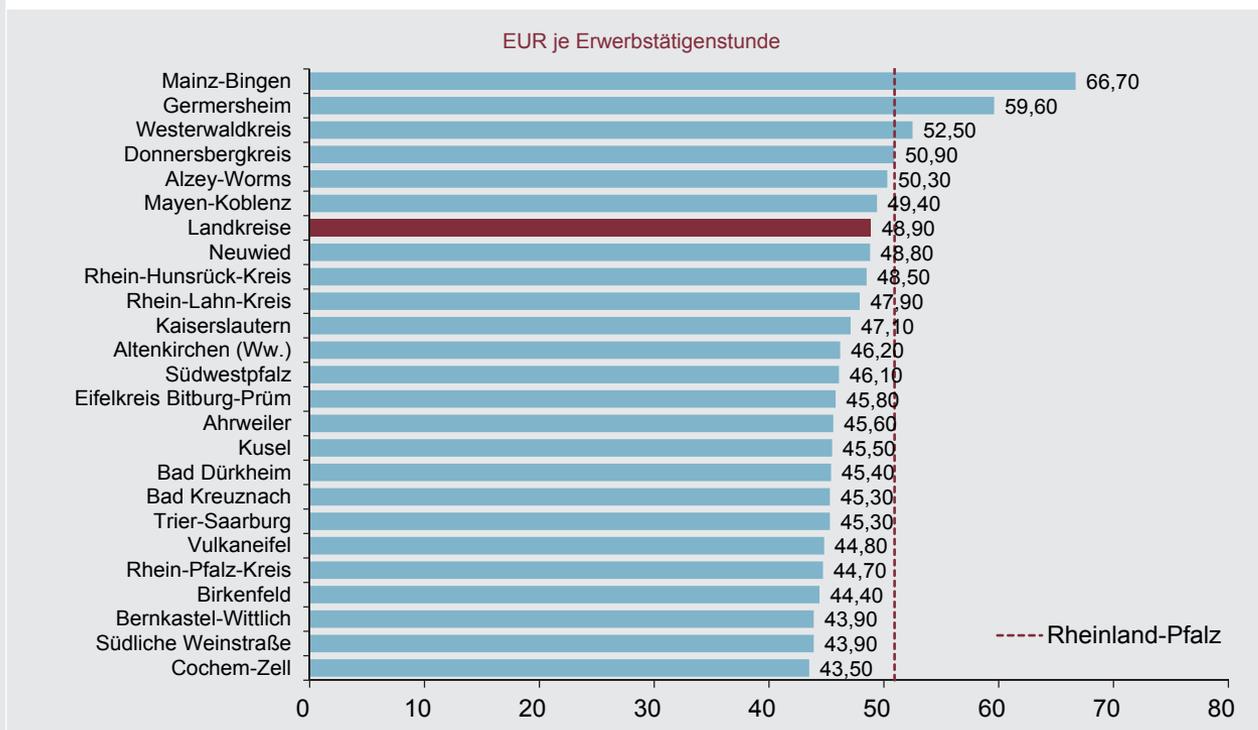


Bezogen auf die Arbeitsstunden der Erwerbstätigen lag das Bruttoinlandsprodukt in den kreisfreien Städten mit 54,20 Euro deutlich über dem Landesdurchschnitt von 50,90 Euro.

Am höchsten war das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde in Ludwigshafen am Rhein mit 77,60 Euro. Mit großem Abstand folgte Mainz mit 54,80 Euro je Erwerbstätigenstunde.

Niedrigere Arbeitsproduktivität in den Landkreisen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den Landkreisen

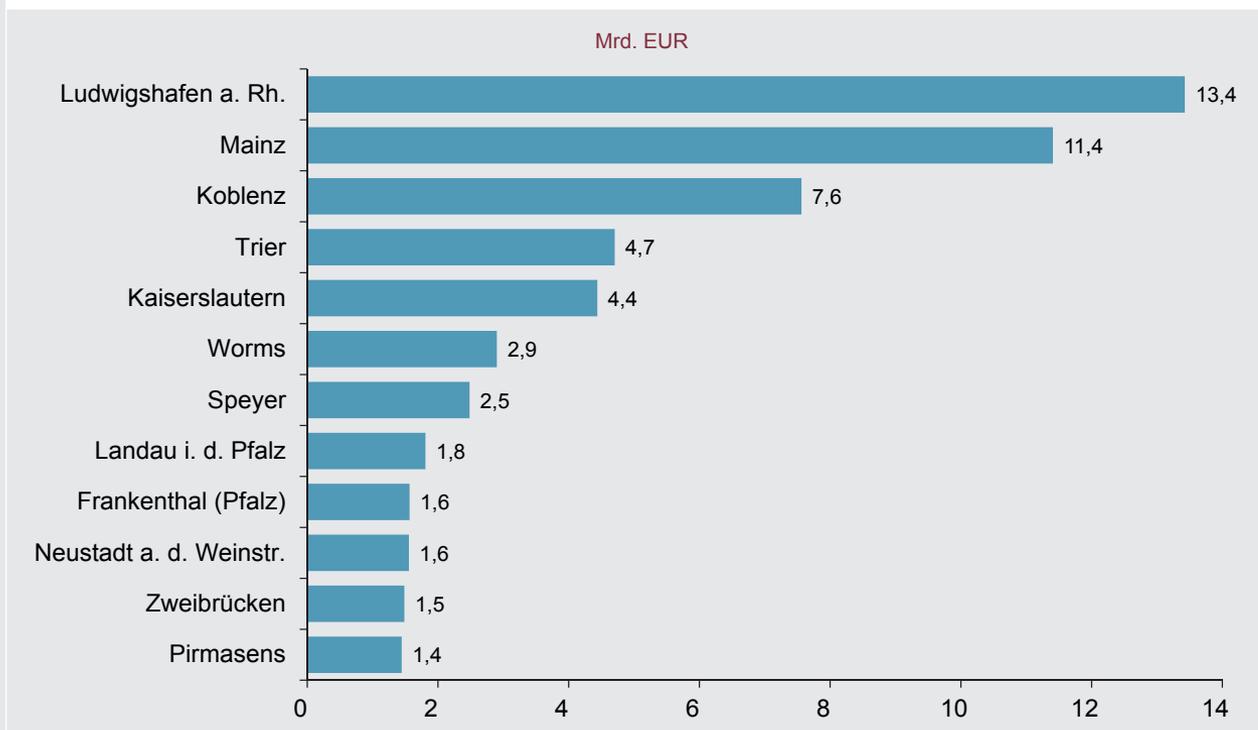


In den Landkreisen betrug das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde durchschnittlich 48,90 Euro.

Die höchste Arbeitsproduktivität wies Mainz-Bingen mit 66,70 Euro je Stunde auf. Auch im Landkreis Germersheim lag das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde mit 59,60 Euro deutlich über dem Durchschnitt der Landkreise. Am geringsten war die Arbeitsproduktivität in Cochem-Zell mit 43,50 Euro.

Ludwigshafen nimmt Spitzenposition ein

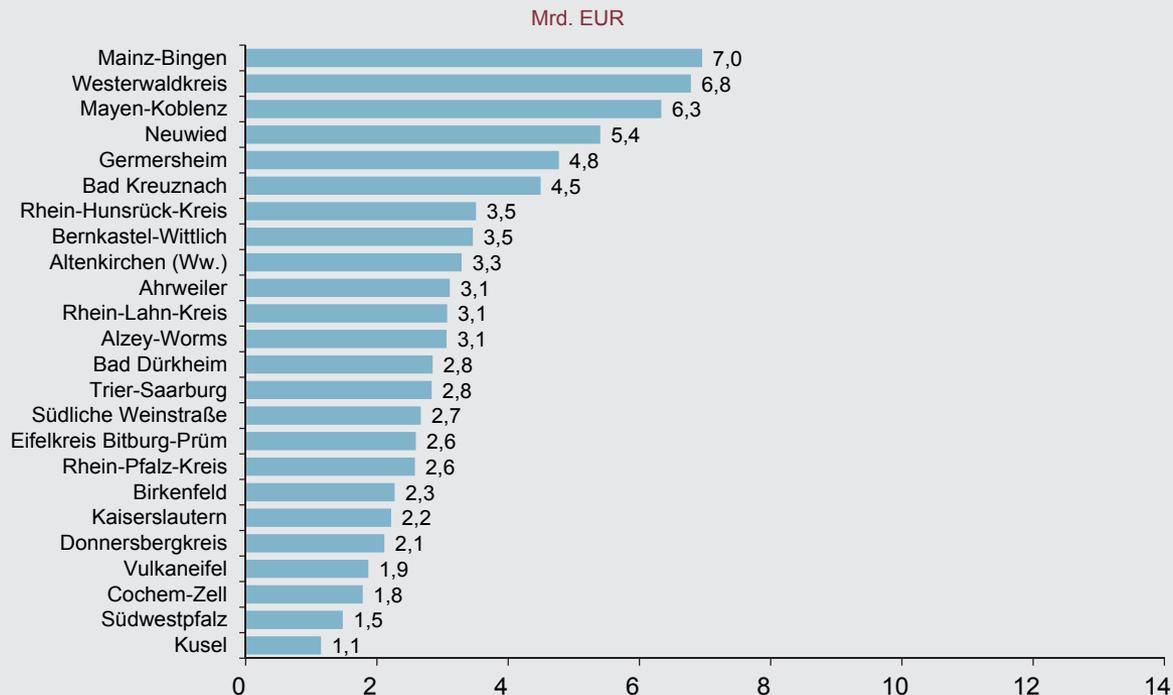
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den kreisfreien Städten



Das Bruttoinlandsprodukt erreichte 2015 in Rheinland-Pfalz nominal 135 Milliarden Euro. Davon wurden 40 Prozent in den kreisfreien Städten erbracht. Allein in den drei größten Städten Ludwigshafen, Mainz und Koblenz wurden rund 24 Prozent des rheinland-pfälzischen Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet.

Mainz-Bingen ist stärkster Landkreis

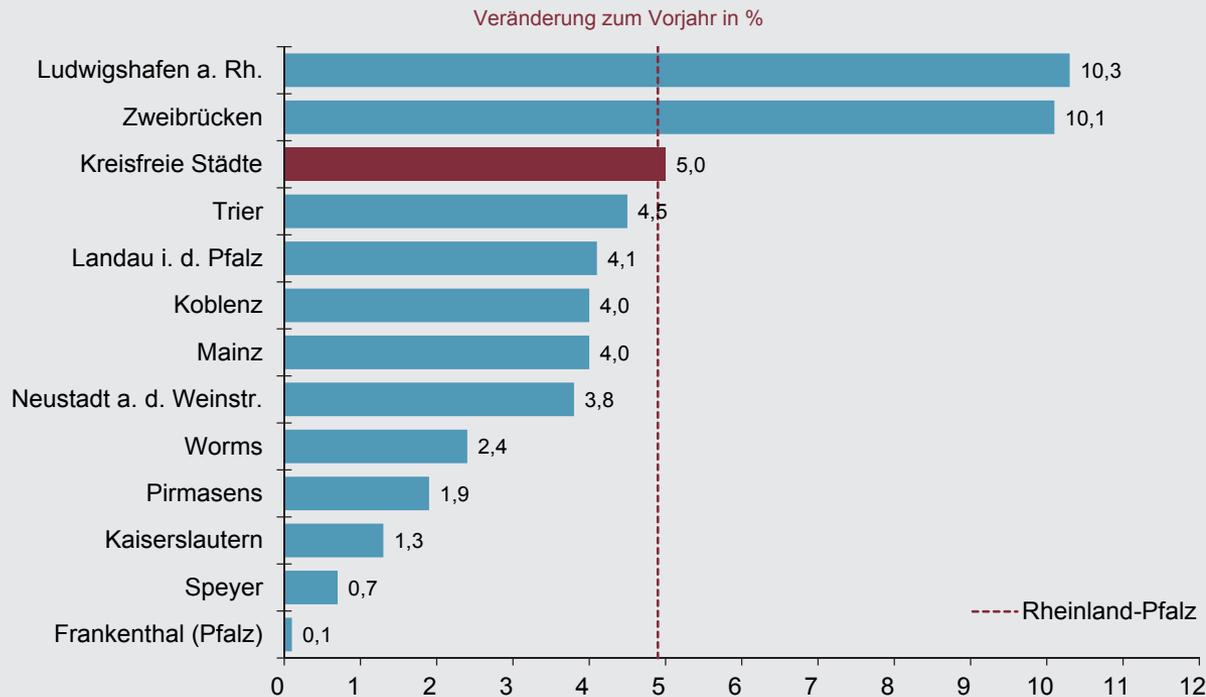
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den Landkreisen



In den Landkreisen wurden 60 Prozent der rheinland-pfälzischen Wirtschaftsleistung erbracht. Stärkste Landkreise waren Mainz-Bingen und der Westerwaldkreis, gefolgt von Mayen-Koblenz und Neuwied. Zusammen trugen die vier Landkreise 19 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt des Landes bei.

Ludwigshafen 2015 mit stärkstem Anstieg

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den kreisfreien Städten

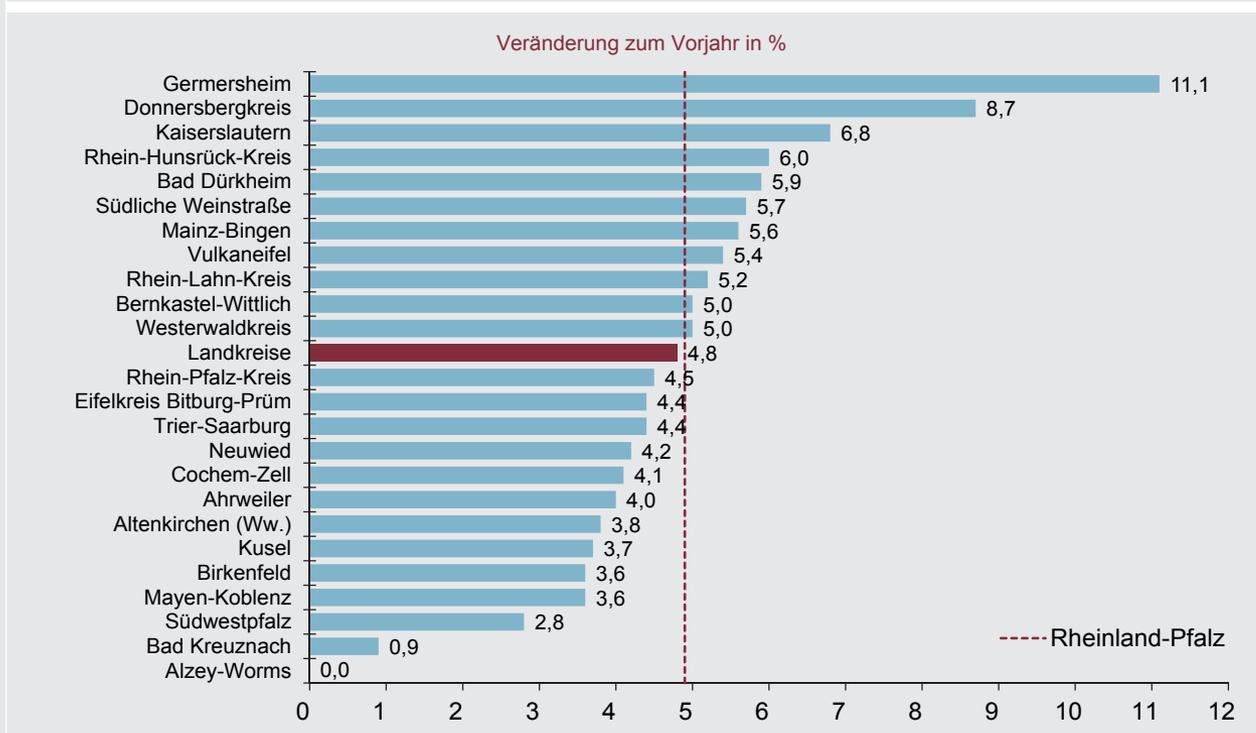


Im Vergleich zum Jahr zuvor hat das Bruttoinlandsprodukt 2015 in den kreisfreien Städten nominal um fünf Prozent zugenommen.

Einen weit überdurchschnittlichen Zuwachs verzeichneten Ludwigshafen und Zweibrücken (jeweils +10 Prozent). In Frankenthal stagnierte das Bruttoinlandsprodukt dagegen (+0,1 Prozent).

BIP in den Landkreisen leicht unterdurchschnittlich gestiegen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2015 in den Landkreisen



Mit einem Plus von 4,8 Prozent gegenüber 2014 fiel der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in den Landkreisen nur geringfügig schwächer aus als in den kreisfreien Städten.

Die stärkste Zunahme verzeichnete der Landkreis Germersheim (+11 Prozent). In Alzey-Worms stagnierte das Bruttoinlandsprodukt dagegen.



VGR – Entstehungsrechnung

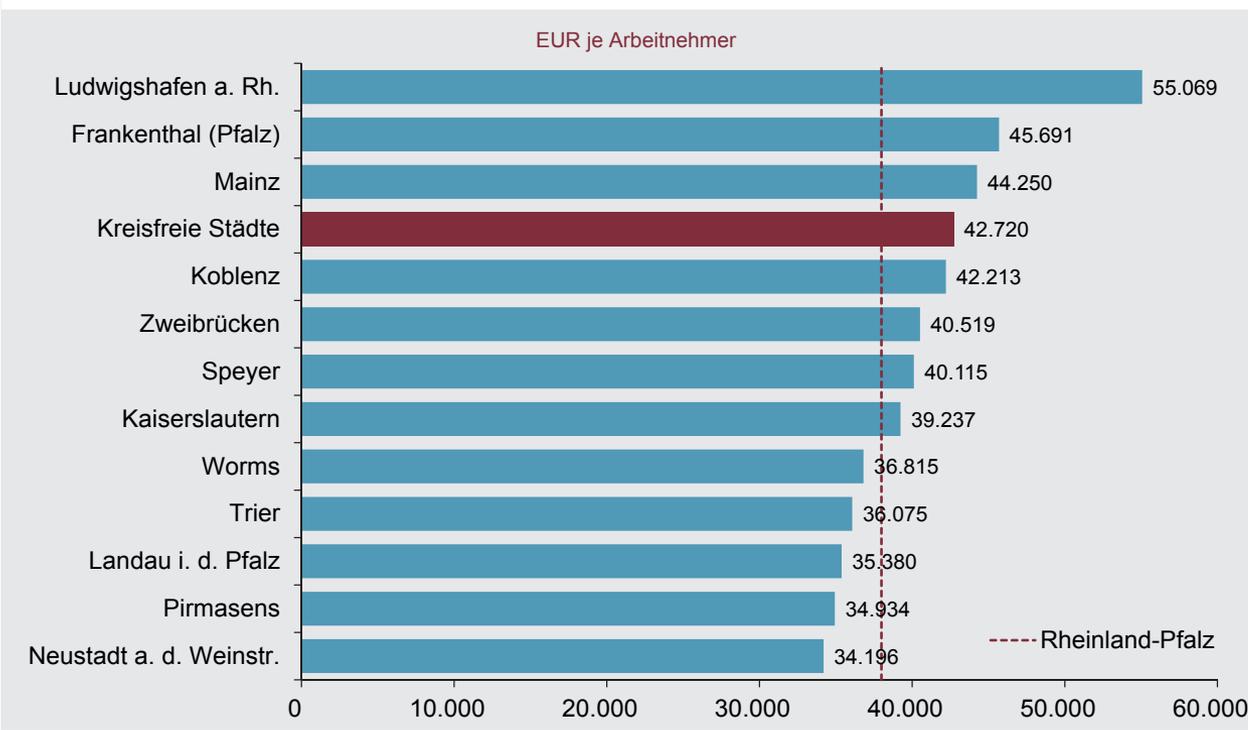
Arbeitnehmerentgelt und Lohnkosten

- Das geleistete Arbeitnehmerentgelt (ANE) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zufließen.
- Es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den Sozialbeiträgen, die von den Arbeitgebern gezahlt werden.
- Unter Lohnkosten versteht man das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Personenkonzept) bzw. das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde (Stundenkonzept).

Bruttolöhne und -gehälter
+ Sozialbeiträge der Arbeitgeber
= **Arbeitnehmerentgelt**

Höchstes Entgelt je Arbeitnehmer in Ludwigshafen

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2015 in den kreisfreien Städten

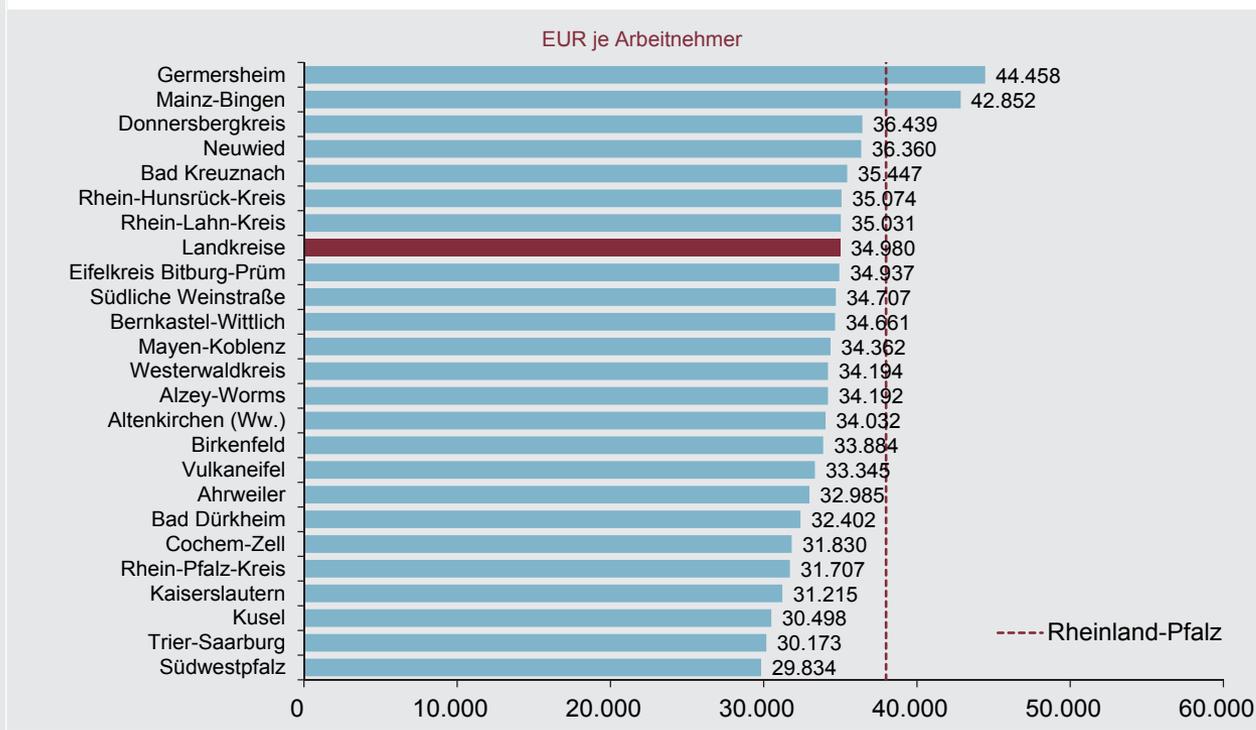


Das Entgelt je Arbeitnehmer lag 2015 in den kreisfreien Städten mit 42.720 Euro deutlich über dem Landesdurchschnitt von 37.987 Euro.

Der Durchschnittswert der kreisfreien Städte ist maßgeblich von Ludwigshafen beeinflusst. Dort betrug das Entgelt je Arbeitnehmer durchschnittlich 55.069 Euro.

Entgelt je Arbeitnehmer in den Landkreisen niedriger

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2015 in den Landkreisen



In den Landkreisen lag das Entgelt je Arbeitnehmer mit 34.980 Euro deutlich unter dem Wert in den kreisfreien Städten.

Die mit Abstand höchsten Entgelte je Arbeitnehmer wurden im Landkreis Germersheim (44.458 Euro) und in Mainz-Bingen (42.852 Euro) geleistet. Am niedrigsten war das Entgelt je Arbeitnehmer in der Südwestpfalz mit 29.834 Euro.

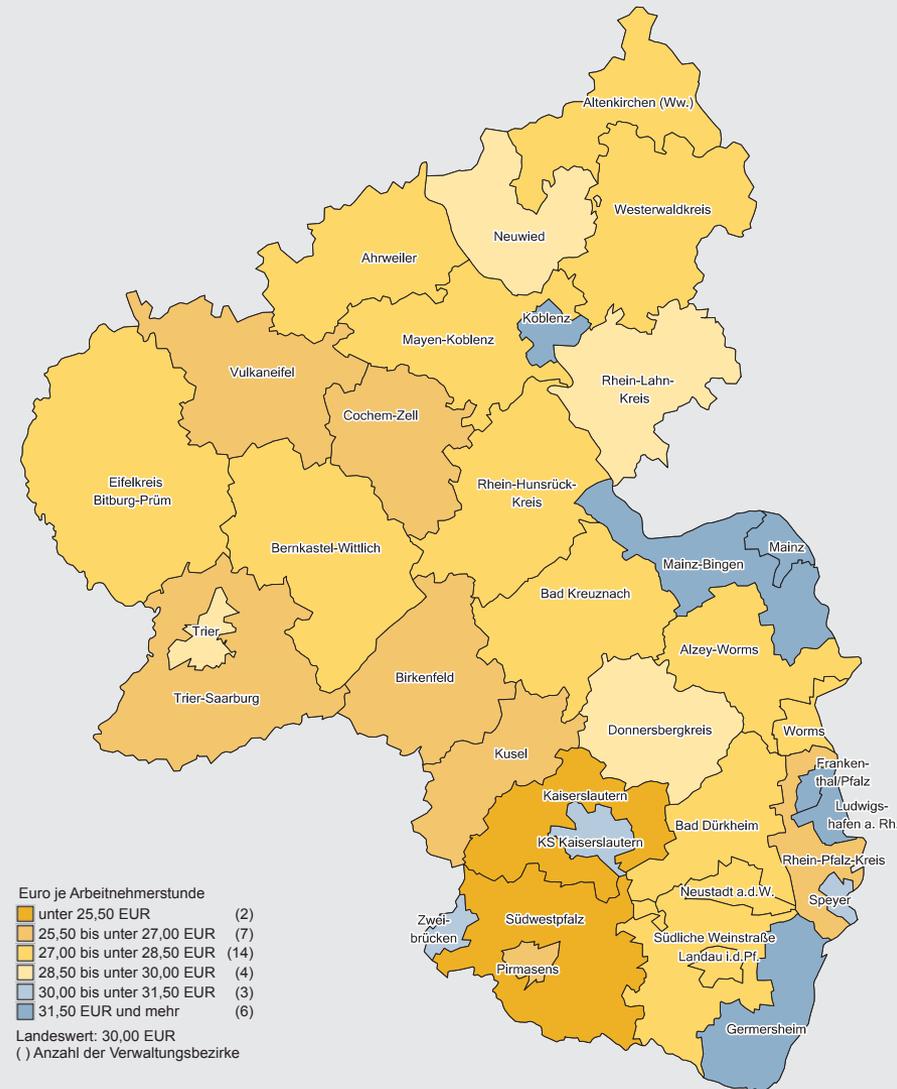
VGR – Entstehungsrechnung



Hohe Entgelte entlang des Rheins Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde 2015

Die höchsten Entgelte je Arbeitnehmerstunde werden in den Kreisen entlang des Rheins geleistet. Auch in den beiden kreisfreien Städten Kaiserslautern und Zweibrücken waren die Entgelte je Arbeitnehmerstunde relativ hoch.

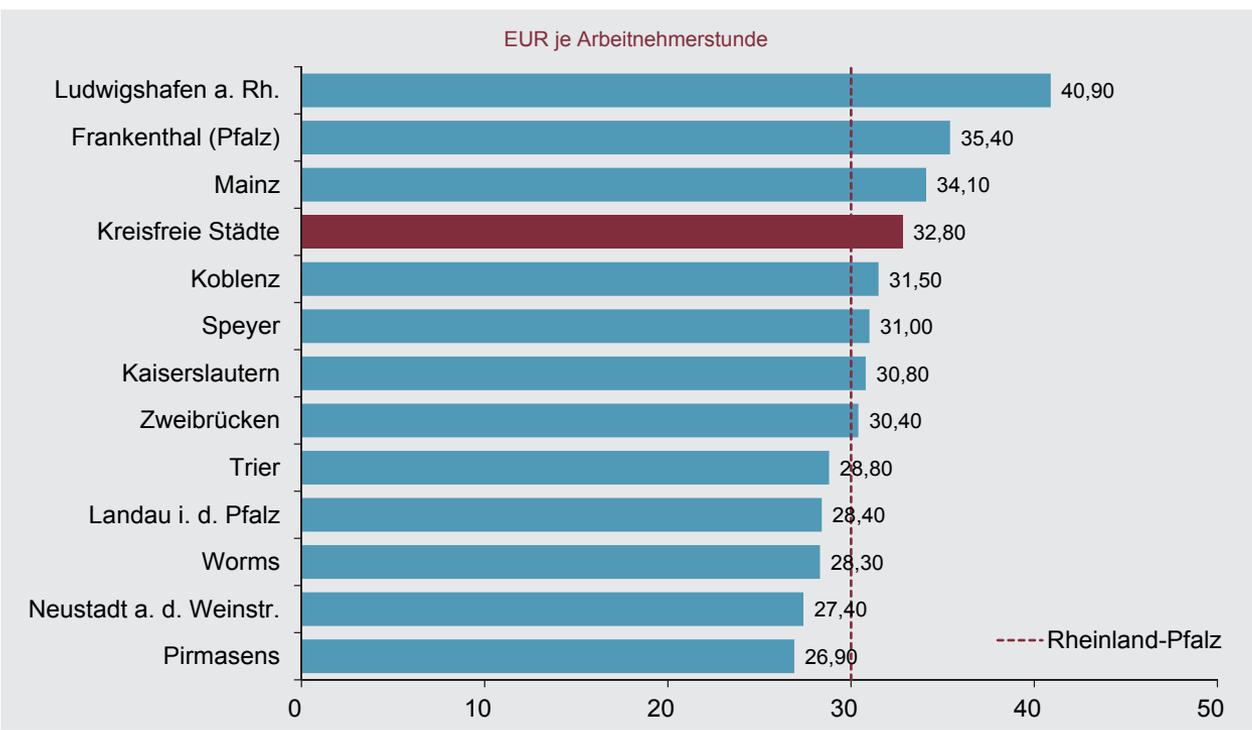
Die niedrigsten Werte wurden in der Südwestpfalz und im Landkreis Kaiserslautern registriert.



Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde 2015		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	30,00 EUR
höchster Wert	Ludwigshafen a. Rh.	40,90 EUR
niedrigster Wert	Südwestpfalz	25,20 EUR

Entgelt von 40,90 Euro je Arbeitnehmerstunde in Ludwigshafen

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde 2015 in den kreisfreien Städten

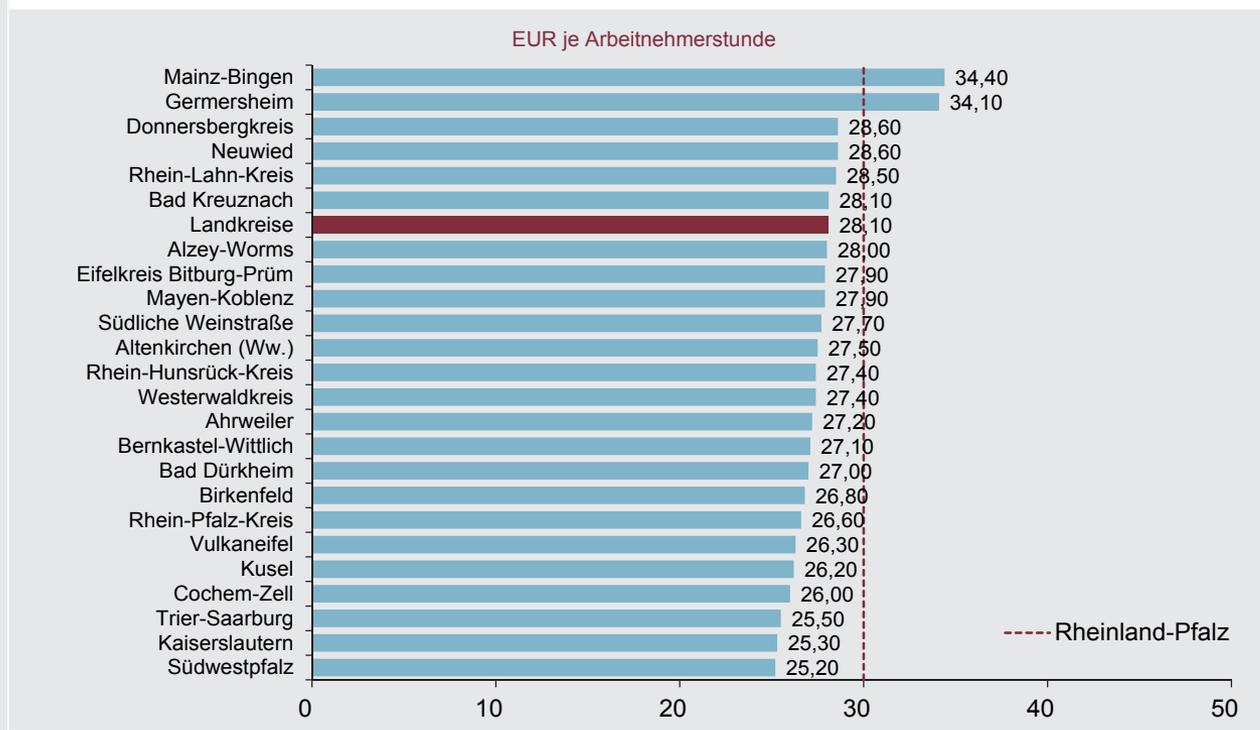


Auch je Arbeitnehmerstunde lag das Arbeitnehmerentgelt 2015 in den kreisfreien Städten mit 32,80 Euro über dem Landesdurchschnitt (30 Euro).

Am höchsten war das Entgelt je Arbeitnehmerstunde in Ludwigshafen mit 40,90 Euro. Der niedrigste Wert wurde in Pirmasens mit 26,90 Euro registriert.

Mainz-Bingen mit höchstem Entgelt unter den Landkreisen

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde 2015 in den kreisfreien Städten



In den Landkreisen betrug das Entgelt je Arbeitnehmerstunde 2015 durchschnittlich 28,10 Euro.

Mit Abstand am höchsten war das Entgelt je Stunde in Mainz-Bingen (34,40 Euro) und im Landkreis Germersheim (34,10 Euro). In der Südwestpfalz wurde mit 25,20 Euro je Stunde das geringste Entgelt geleistet.



VGR – Verteilungsrechnung

Verteilungsrechnung

- Im Rahmen der Verteilungsrechnung werden die Erwerbs- und Vermögenseinkommen erfasst.
- Darauf aufbauend wird die primäre und sekundäre Verteilung der Einkommen der Einwohner nachgewiesen, d. h. die Einkommen vor und nach staatlicher Umverteilung.
- Auf Kreisebene werden aus der Verteilungsrechnung nur das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte berechnet.
- In den Ergebnissen für die privaten Haushalte sind auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.



Berechnungsstand der Verteilungsrechnung

Datenverfügbarkeit zum Berechnungsstand August 2016

Aggregat, Berichtsjahr	Berechnungsphase	nächste Aktualisierung
Primäreinkommen, verfügbares Einkommen 2005 – 2015	Originärberechnung	September 2018

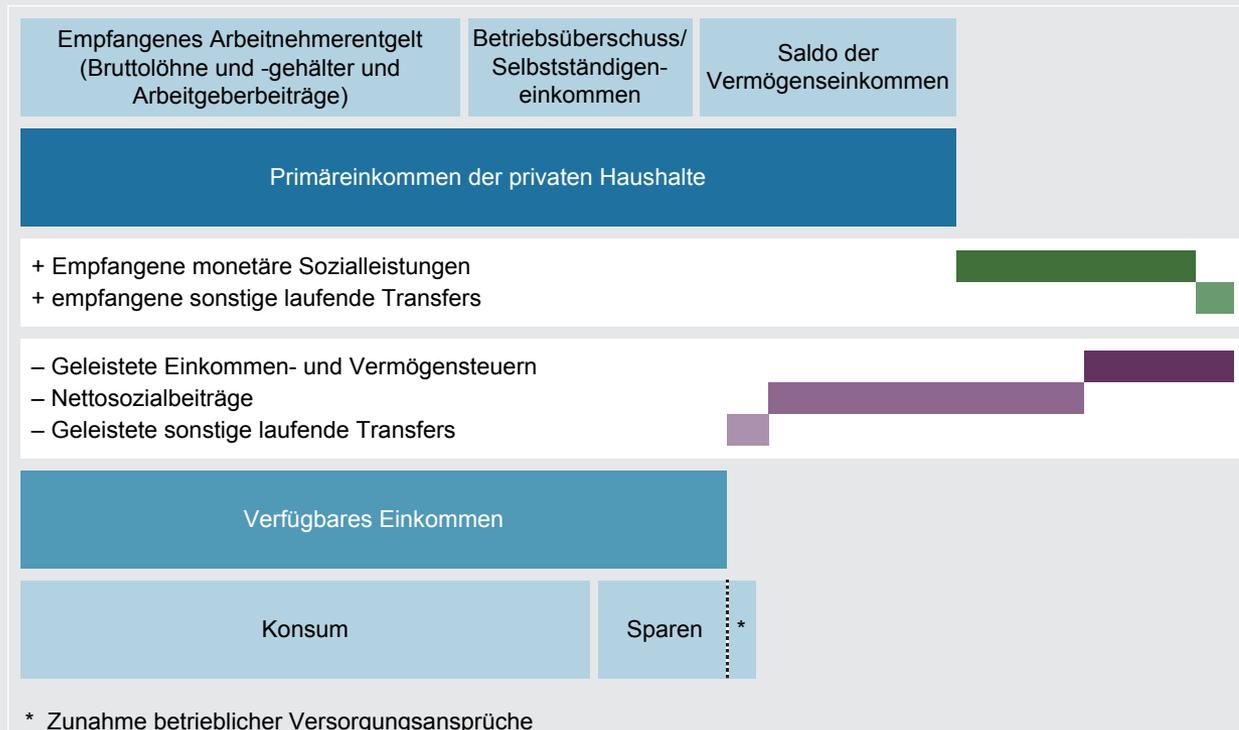


VGR – Verteilungsrechnung

Arbeitsort- versus Wohnortkonzept

- Die Entstehungsrechnung der VGR basiert auf dem Arbeitsort- bzw. Inlandskonzept. Erfasst werden alle wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb von Rheinland-Pfalz, unabhängig davon, ob die Beschäftigten in Rheinland-Pfalz oder in einem anderen Bundesland oder dem Ausland wohnen.
- Die Verteilungsrechnung basiert dagegen weitgehend auf dem Wohnort- bzw. Inländerkonzept. Erfasst werden alle Einkommen, die Personen mit Wohnsitz in Rheinland-Pfalz zufließen. Der Unterschied zwischen Arbeitsort- und Wohnortkonzept ergibt sich vor allem aus den Arbeitsnehmerentgelten der Pendler. Aufgrund des hohen Auspendlerüberschusses ist das Wohnortkonzept für Rheinland-Pfalz besonders wichtig.

Einkommensumverteilung und -verwendung der privaten Haushalte



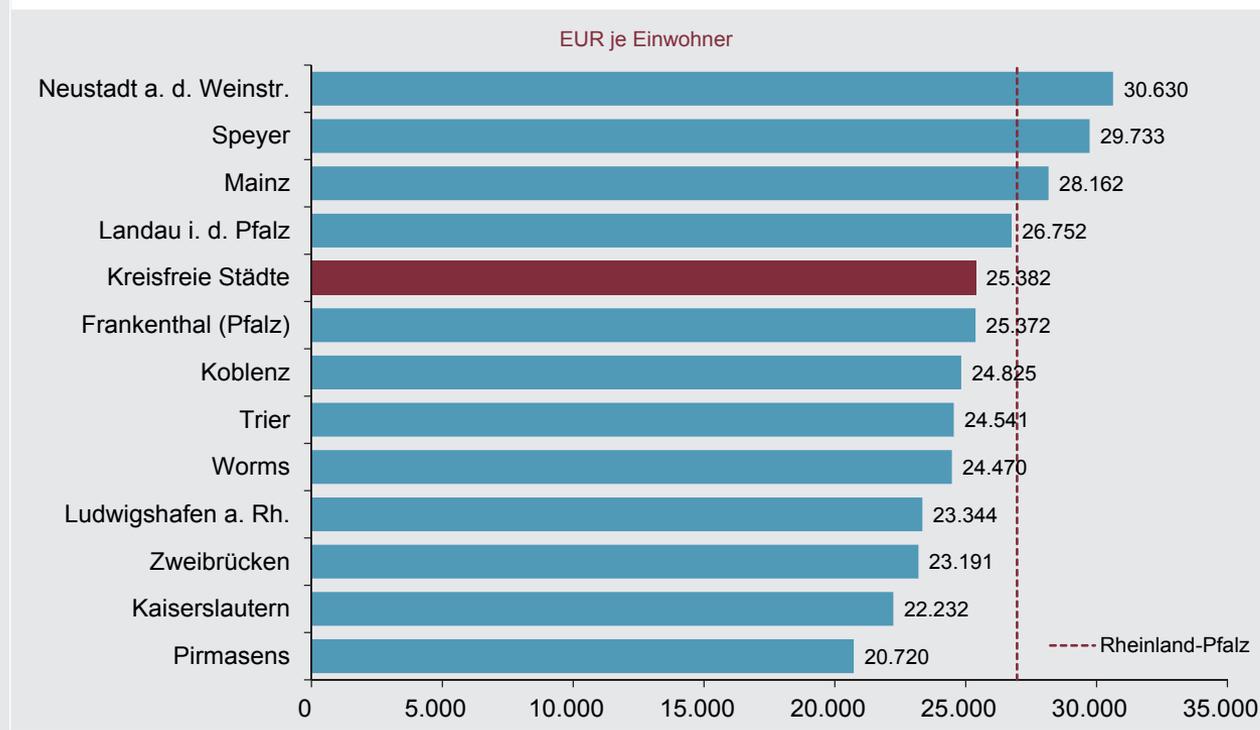
Das Primäreinkommen der privaten Haushalte umfasst die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen (z. B. Zinsen, sonstige Kapitaleinkünfte und Mieten), die den Haushalten in Rheinland-Pfalz zugeflossen sind.

Das verfügbare Einkommen ist das Einkommen, das den privaten Haushalten nach Einkommensumverteilung, z. B. durch Zahlung von Steuern und Empfang von Renten oder Arbeitslosenhilfe, verbleibt.

VGR – Verteilungsrechnung

Primäreinkommen je Einwohner in den kreisfreien Städten beträgt 25.382 Euro

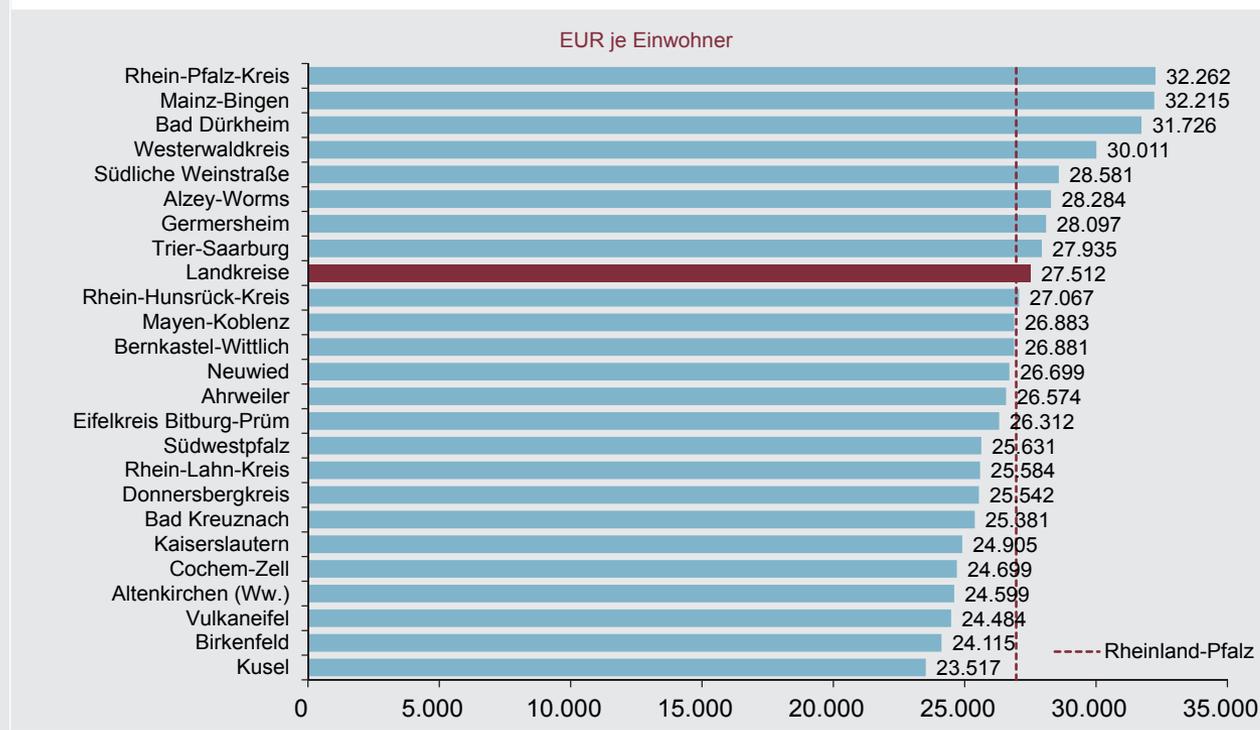
Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2015 in den kreisfreien Städten



Das Primäreinkommen je Einwohner betrug in den kreisfreien Städten 2015 durchschnittlich 25.382 Euro. Unter den kreisfreien Städten wies Neustadt an der Weinstraße mit 30.630 Euro das höchste Primäreinkommen je Einwohner auf. Am geringsten war das Primäreinkommen in Pirmasens mit 20.720 Euro.

Höchstes Primäreinkommen je Einwohner im Rhein-Pfalz-Kreis

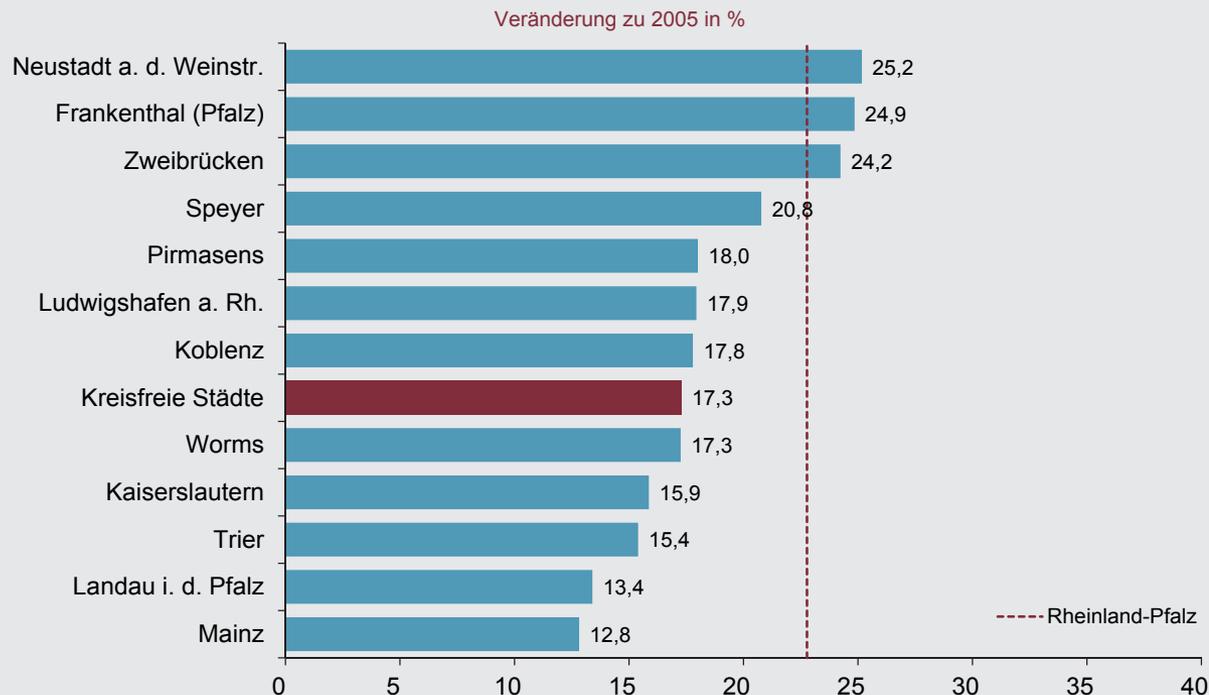
Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2015 in den Landkreisen



In den Landkreisen ist das durchschnittliche Primäreinkommen je Einwohner höher als in den kreisfreien Städten (2015: 27.512 Euro). Das höchste Primäreinkommen je Einwohner wiesen der Rhein-Pfalz-Kreis mit 32.262 Euro und Mainz-Bingen mit 32.215 Euro auf. Am geringsten war das Primäreinkommen unter den Landkreisen in Kusel (23.517 Euro).

Pro-Kopf-Einkommen in den Städten seit 2005 um 17 Prozent gestiegen

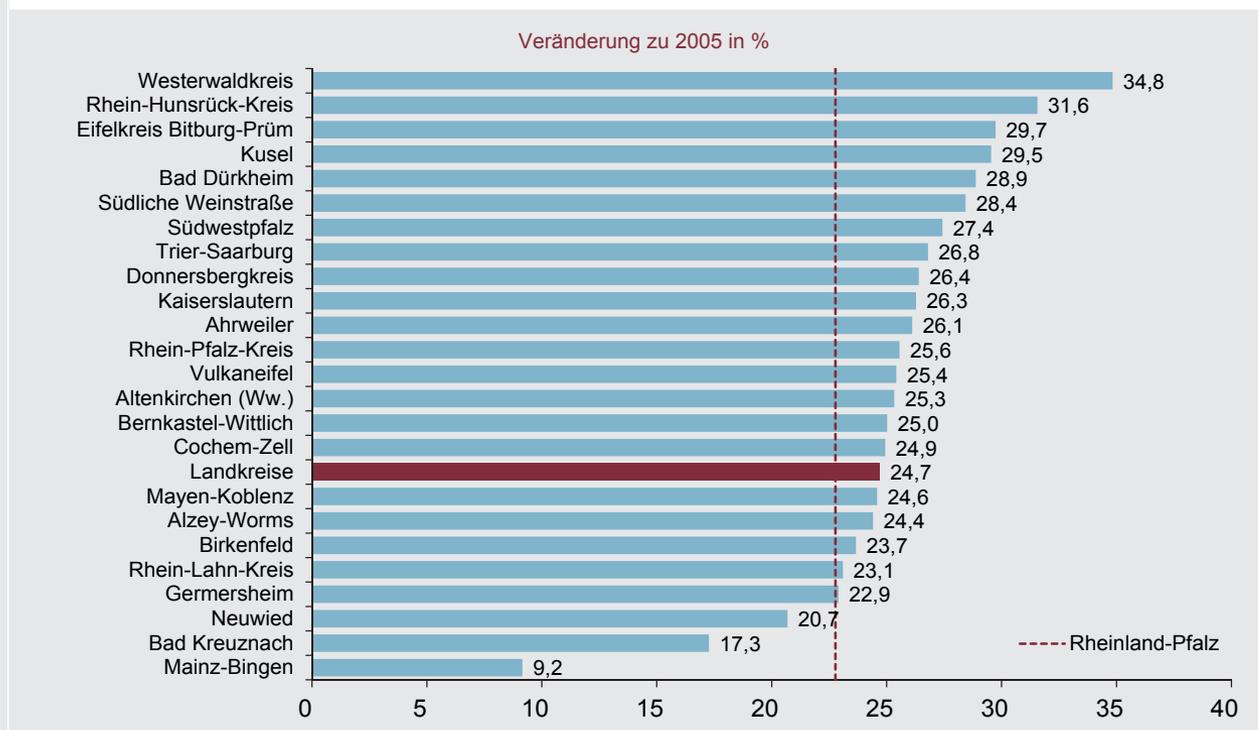
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2015 in den kreisfreien Städten



Gegenüber 2005 ist das verfügbare Einkommen je Einwohner in jeweiligen Preisen in den kreisfreien Städten um 17 Prozent gestiegen. Die Spanne reichte in den kreisfreien Städten von +13 Prozent in Mainz bis +25 Prozent in Neustadt an der Weinstraße.

Entwicklung in den Landkreisen deutlich dynamischer

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2015 in den Landkreisen

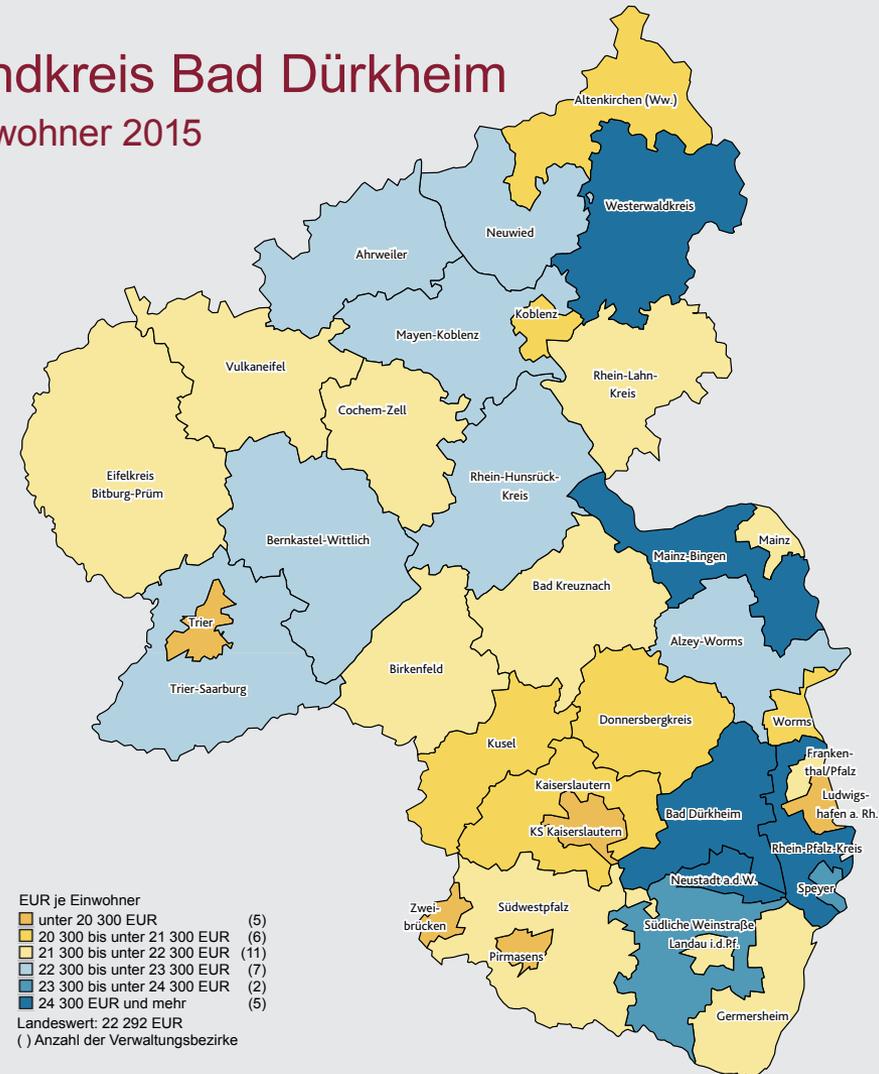


Die Landkreise verzeichneten zwischen 2005 und 2015 mit +25 Prozent eine wesentlich stärkere Zunahme des verfügbaren Einkommens je Einwohner als die kreisfreien Städte. Am stärksten war die Zunahme im Westerwaldkreis (+35 Prozent). Nur in Mainz-Bingen, dem Landkreis mit dem geringsten Anstieg, war der Zuwachs niedriger als im Durchschnitt der kreisfreien Städte.

Höchstes Pro-Kopf-Einkommen im Landkreis Bad Dürkheim

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2015

Durchschnittlich standen 2015 jedem Rheinland-Pfäler 22.292 Euro für Konsum- oder Sparzwecke zur Verfügung. Das höchste Pro-Kopf-Einkommen verzeichnete Bad-Dürkheim mit 25.524 Euro, während in der Stadt Kaiserslautern jedem Einwohner nur 19.088 Euro zur Verfügung standen.



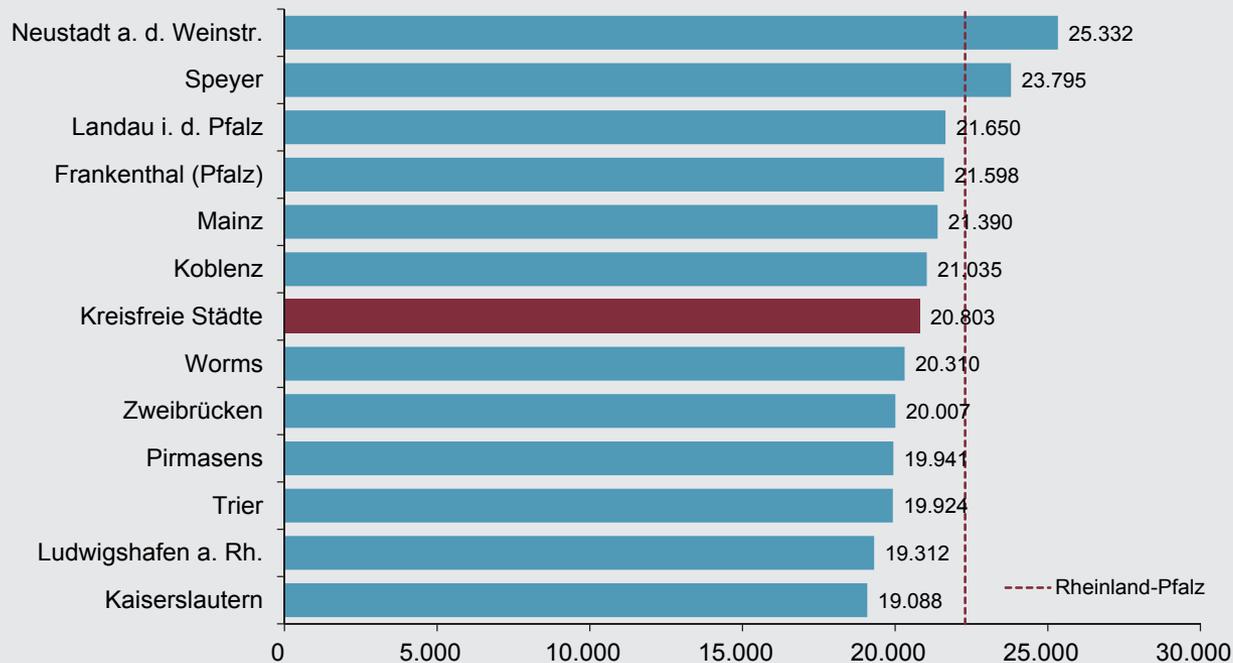
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2015		
Landeswert	Rheinland-Pfalz	22.292 EUR
höchster Wert	Bad Dürkheim	25.524 EUR
niedrigster Wert	Kaiserslautern	19.088 EUR

VGR – Verteilungsrechnung

Pro-Kopf-Einkommen in den kreisfreien Städten beträgt 20.803 Euro

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2015 in den kreisfreien Städten

EUR je Einwohner



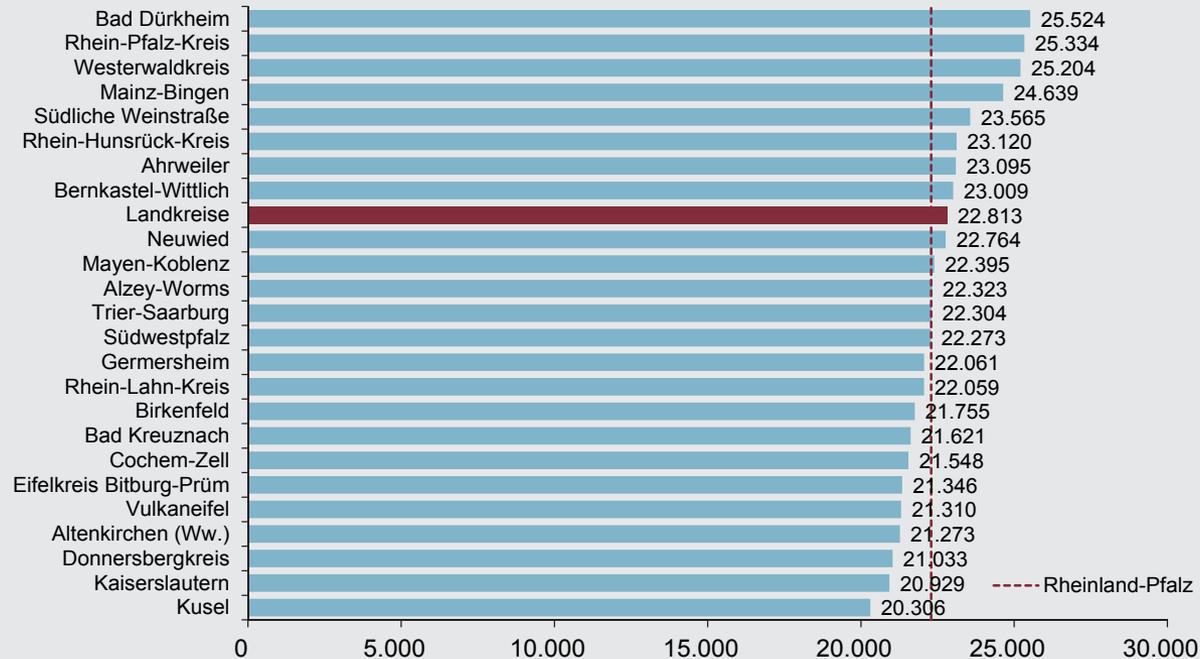
Durchschnittlich betrug das verfügbare Einkommen je Einwohner 2015 in den kreisfreien Städten 20.803 Euro. Unter den Städten wies Neustadt an der Weinstraße mit 25.332 Euro das höchste Pro-Kopf-Einkommen auf.

VGR – Verteilungsrechnung

Verfügbares Einkommen je Einwohner in den Landkreisen überdurchschnittlich

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2015 in den Landkreisen

EUR je Einwohner



Die Bevölkerung in den Landkreisen von Rheinland-Pfalz verfügte 2015 im Durchschnitt mit 22.813 Euro über etwas mehr Einkommen als in den kreisfreien Städten. Bei den Landkreisen reichte die Spanne von 25.524 Euro in Mainz-Bingen bis 20.306 Euro im Landkreis Kusel.

Generell ist der Abstand zwischen den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen nach Umverteilung deutlich geringer als beim Primäreinkommen.

Weiterführende Informationen

Tabellen (HTML und Excel)

- Basisdaten regional
- Zeitreihen regional
- Zeitreihen Land

Publikationen zum Download

- Kapitel VGR im Statistischen Jahrbuch
- Jahreswirtschaftsbericht
- Monatsheftbeiträge
- Gemeinschaftsveröffentlichungen

Internetseite des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Noch Fragen?

Auskunftsdienst
02603 71-4444
info@statistik.rlp.de